

Switzerland 1967

438 848

i Blatt

287 54 A

55

403/171

Fig. 1

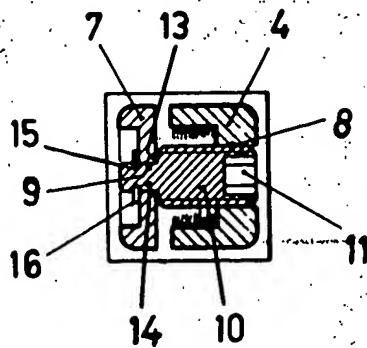
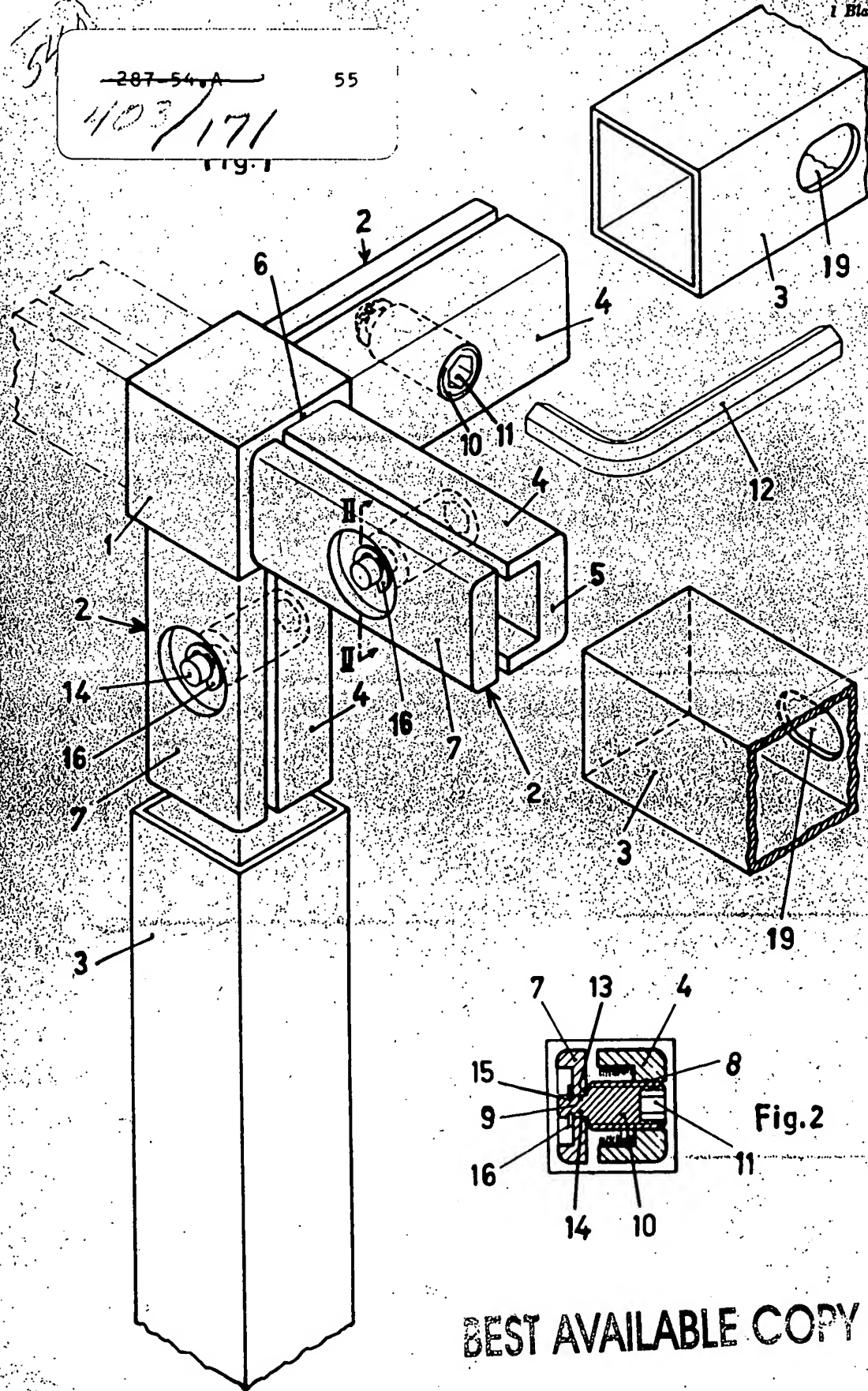


Fig. 2

BEST AVAILABLE COPY



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Klassierung:

47 a, 3

34 i, 15/01

Int. Cl.:

F 16 b

A 47 b 93/06

Gesuchsnummer:

6351/65

Anmeldungsdatum:

7. Mai 1965, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Patent erteilt:

30. Juni 1967

Patentschrift veröffentlicht:

15. Dezember 1967

## HAUPTPATENT

Gebrüder Peter, Reinach (Aargau)

## Rohrverbindung zur Herstellung von Rohraufbaukonstruktionen

Gebrüder Peter, Bau- und Transportgeschäft, Reinach AG, sind als Erfinder genannt worden

SWITZERLAND  
DIV. 350  
287

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine Rohrverbindung zur Herstellung von Rohraufbaukonstruktionen.

Die erfindungsgemässe Rohrverbindung ist gekennzeichnet durch einen Körper mit ebenen Flächen, durch mindestens einen zweiteiligen Verbindungskörper mit einem Trägeteil und einem beweglichen Teil, wobei der Trägeteil starr mit einer der ebenen Flächen des Körpers in seiner Längsachse senkrecht zu dieser, verbunden ist, durch eine parallel zur Vertikalen auf die Längsachse im Trägeteil eingeschraubte, abgesetzte Madenschraube, auf deren abgesetzten Ende der bewegliche Teil gelagert ist, und durch ein über den Verbindungskörper in Richtung der erwähnten Längsachse verlaufendes Rohr mit einer angenähert coaxial zur Madenschraube anzuordnenden Wandungsöffnung, das derart, dass bei einer Drehung der Madenschraube der bewegliche Teil parallel zur Längsachse relativ zum Trägeteil bzw. zur Rohrinnenwandung verschoben

Anhand der beiliegenden schematischen Zeichnung wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung erläutert.

Fig. 1 eine Rohrverbindung in perspektivischer, vergrößerter Darstellung und

Fig. 2 einen Schnitt längs der Linie II—II nach Fig. 1.

In Fig. 1 sind an drei Flächen eines Körpers, der die Form eines Würfels aufweist, je ein Verbindungskörper angeordnet. Da die drei Verbindungskörper 2, ihre Art und Weise der Befestigung am Körper 1 und die ihnen zugeordneten Rohre 3 gleich ausgebildet sind, bezieht sich die folgende Beschreibung lediglich auf die Ausbildung der einzigen Rohrverbindung zwischen einem Rohr 3 und dem Körper 1. Der Verbindungskörper 2 ist zweigeteilt und weist einen U-profilförmigen Trägeteil 4 auf. Der U-profilförmige Trägeteil 4 ist an seinen Stirnseiten durch zwei planparallele

Ebenen 5 bzw. 6 begrenzt. Mit seiner Stirnfläche 6 berührt er die eine Fläche des Körpers 1 und ist mit dieser fest verbunden, derart, dass die Längsachse des Trägeteils 4 senkrecht auf die Würfelfläche steht. Mit den Enden der Schenkel des U-förmigen Profils des Trägeteils 4 und auf diese aufgelegt ist ein plattenförmig ausgebildetes, bewegliches Teil 7. Der Steg des Trägeteils 4 weist eine Gewindebohrung 8 (Fig. 2) auf, welche coaxial zu einer Bohrung 9 im beweglichen Teil 7 angeordnet ist. In die Gewindebohrung 8 ist eine abgesetzte Madenschraube 10 eingeschraubt. Die Madenschraube 10 weist im Bereich ihres Kopfendes eine Sechskantbohrung 11 zur Aufnahme eines Steckschlüssels 12 auf. Weiter weist die Madenschraube 10 eine Schulter 13 und ein zylindrisches Endteil 14 auf, auf welchem das bewegliche Teil 7 mit seiner Bohrung 9 gelagert ist und gegen die Schulter 13 anlehnt. Weiter weist das zylindrische Endteil 14 einen Umfangsnut 15 auf, in welcher ein Seegerring 16 derart angeordnet ist, dass der bewegliche Teil zwischen Seegerring 16 und Schulter 13 gehalten und gegen ein Herausfallen vom zylindrischen Endteil 14 gehindert wird. Durch eine Drehung der Madenschraube 10 in der Gewindebohrung 8 wird der bewegliche Teil 7 parallel zur Längsachse des Trägeteils 4 relativ zum Trägeteil verschoben.

Der Trägeteil 4 kann mit seiner Stirnseite 6 an der Würfelfläche festgelötet, oder, wie später noch erläutert, festgeschraubt sein.

Die Vorrichtung weist weiter ein rechteckiges Rohr 3 auf, welches in einer Seitenwandung eine Öffnung 19 aufweist. Befindet sich die Madenschraube 10 in einer in Fig. 2 dargestellten Lage, so wird das Rohr 3 über den am Körper 1 befestigten Verbindungskörper 2 geschoben, bis es mit seiner Stirnseite die ihr zugewendete Würfelfläche berührt. Das Rohr 3 ist mit Bezug auf den Verbindungskörper derart anzuordnen, dass es, wenn es mit seiner Stirnseite die Würfelfläche berührt, die Öff-